

Susanne Niemeyer

Die Geschichte von Sankt Martin



Mit Illustrationen
von Nina Hammerle

HERDER 

FREIBURG · BASEL · WIEN

An einem kalten Winterabend sitzt ein kleiner Junge am Ofen und spielt mit seinem Hasen. Der Junge heißt Martin. Sein Hase hat ein gebrochenes Bein.
„Armer kleiner Hase“, flüstert Martin. „Ich mache dich gesund.“







Da geht die Tür auf. Martins Vater kommt nach Hause. Ein kalter Wind weht von draußen herein. Martins Vater spürt ihn nicht. Er ist Soldat. Als Soldat darf man nicht frieren.

„Papa“, ruft Martin und freut sich. „Wenn ich groß bin, werde ich Arzt!“

„Papperlapapp“, sagt der Vater. „Wenn du groß bist, wirst du Soldat. So wie ich.“

„Nein“, ruft Martin.

„Doch“, sagt der Vater.

„Nein.“

„Doch.“

„Nein.“

„Doch.“



Zum Geburtstag bekommt Martin ein Schwert. Es ist sehr scharf.
„Junge“, sagt der Vater. „Damit kannst du kämpfen wie ich.“
Martin erschrickt. „Das tut doch weh!“
„Das soll es auch“, erwidert der Vater. Sein Blick ist finster.
„Aber warum denn?“, fragt Martin.
„Damit sich die Feinde fürchten.“
„Wer sind Feinde?“
„Alle, die nicht so sind wie wir.“

